

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

(in Anlehnung an die Orientierungshilfe der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter zu Einrichtungskonzeptionen für Kindertageseinrichtungen gem. §§ 45 ff. SGB VIII vom November 2023)

Nr.	Kriterien Bereiche	Sind Ausführungen vorhanden zu ...?	Ja/ Stand	Ja/ Stand	Ja/ Stand	Gesetzliche Grundlagen, Hinweise und Anmerkungen
Einrichtungsart und Betreuungsauftrag						
	Vorstellung der KTPP	Die Tagesmutter stellt sich vor				Wer bin ich? Warum arbeite ich als KTPP?
	Vorstellung der KTP-Stelle	Was ist KTP?				Von wann bis wann gilt die Aktuelle PE? Anzahl Angabe Alter erweitertes Führungszeugnis als Grundvoraus-setzung für PE und muss alle 5 Jahre neu beantragt werden
		Name und Anschrift				
		Erlaubnis				
		Kapazität				
		Altersstruktur				
		Führungszeugnis				tägliche und jährlich wiederkehrende Schließzeiten Kreiskitaelternbeirat
		Öffnungs- und Schließzeiten				
		Vertretungsmodell				
		Kontaktaten der Gremien				
		Kontaktaten des Essenanbieter				
	Arbeit mit der Konzeption	Anwendung				Warum schreibe ich diese Konzeption?
		Überprüfung				Wie oft wird Konzeption überarbeitet?
		Weiterentwicklung				Wie findet Anpassung der Konzeption statt?

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

1	Strukturelle Rahmenbedingungen					
1.1	Räumliche Gegebenheiten & Raumnutzungskonzept	Lage und Umfeld				Sozialraum, Einzugsgebiet, Klientel
		Lebenssituation der Kinder in Familie & Wohnumfeld				
		Raumnutzungskonzept				
		Versorgungspläne				Essenspläne, Allergien/Unverträglichkeiten
		Beschreibung und Größe des Außengeländes				
		Reinigung und Instandhaltung				Rahmenhygieneplan
1.2	Anzahl, Alter und Förderbedarfe der betreuten Kinder	Struktur und Organisation der Gruppen				Haben Sie in Ihrer Kindertagespflege die Möglichkeit Kinder mit Förderbedarfen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu betreuen? Welche Art der Beeinträchtigung können Sie betreuen und wie viele Plätze stehen zur Verfügung? Beschreiben Sie, wie Sie die Kinder fördern können.
		Besondere Förderbedarfe bei Kindern Gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern				
		Umgang mit herausforderndem Verhalten				Was verstehen Sie unter „herausforderndem Verhalten“? Bitte beschreiben Sie an einem Beispiel ganz konkret die Situation und wie Sie diese begleiten.
1.3	Qualifikation	Fachliche Qualifikation bzw. Abschlüsse				beruflicher Werdegang Wie viele FOBIs besuche ich jährlich? Fachliche Betreuung durch LK z.B. Praktikanten
		Fort- und Weiterbildungsmanagement				
		Gelegenheiten zu Fachaustausch				
		Die KTP als Ausbildungsstätte				

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

2	Betriebsführung				
2.1	Gesetzliche Nachweise, Aufbewahrung der Unterlagen & Datenschutz	Umgang insbesondere mit sensiblen und personenbezogenen Daten und Dokumenten			Wo werden welche Unterlagen verwahrt (LK, KTPP)? Welche Personen haben Zugang zu meinen Mails, Computer?
2.2	An- und Abmeldeverfahren	Erforderliche Unterlagen der Eltern			Was müssen Eltern tun, um ihr Kind in meiner KTP anmelden zu können?
		Fristen			Welche Kündigungsfristen bestehen?
2.3	Evaluation, Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität	Qualitätsprüfung und Festlegung von Entwicklungsmaßnahmen			z.B. Hospitationen, Neubeantragung Pflegeerlaubnis alle 5 Jahre
2.4	Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit	Grundsätze und Ziele von Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit			Wozu habe ich Kooperationspartner? Warum ist mir Öffentlichkeitsarbeit wichtig?
		Formen der Öffentlichkeitsarbeit (Sozialraum, Aktionen, Pressearbeit)			Welche Formen nutze ich und wie?
		Kooperationen mit Bildungsinstitutionen und anderen			Welche Kooperationspartner habe ich und wie gestaltet sich unsere Zusammenarbeit?
3	Kindeswohl und Kinderschutz				
3.1	Konzept zum Schutz vor Gewalt in der KTP	Prävention & Intervention einschließlich Risikoanalyse			„Verletzliche“ Stellen in der Organisation identifizieren. Welche Risiken birgt die KTP-Stelle? Welche Risiken ergeben sich durch mich/dadurch, dass ich alleine arbeite? Welche Risiken ergeben sich durch die Kinder?
		Ausführungen zu Schutzmaßnahmen vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt			Verhaltensampel

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

		Verfahren im Umgang mit eigenen Ereignissen und Entwicklungen, die das Kindeswohl beeinträchtigen können				Räumliche Veränderungen, Umgang mit eigenem Stress Wie reagiere ich, wenn ich bei meiner Kollegin übergriffiges Verhalten wahrnehme?
3.2	Verfahren der Selbstvertretung & Beteiligung sowie Kinderrechte	Beteiligungsrechte				Welche Beteiligungsrechte haben Kinder allgemein? Wieso haben Kinder diese Rechte? Wieso müssen wir Kindern ihre Rechte vermitteln und gewähren?
		Beschreibung entwicklungsangemessener Verfahren und Methoden der Beteiligung und Selbstvertretung				Wo dürfen Kinder in meiner KTP mitentscheiden und wo (noch) nicht und wie begründe ich dies pädagogisch? Welche Widerstände nehme ich bei Kindern wahr und wie gehe ich damit um? Welche Instrumente der Selbstvertretung biete ich Kindern im Kindergartenalter an? Wie gehe ich mit dem Autonomiebedürfnis der Kinder um?
3.3	Beschwerdemöglichkeiten	Beschwerdeformen von Kindern (verbal/nonverbal)				Welche Beschwerdeformen gibt es bei Kindern? Über was beschweren sich Kinder?
		Beschwerdemanagement für Kinder				Wie schaffe ich eine beschwerdefreundliche Umgebung? Wie gehe ich mit Widerständen um? Wie gehe ich mit Beschwerden um?
3.4	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung außerhalb der KTP	Verfahren im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII				Warum habe ich die Vereinbarung getroffen und wie ist der Verfahrensablauf?
		Gefährdungseinschätzung				Welche Risiken außerhalb der KTP-Stelle muss ich im Blick haben? Welche Instrumente zur Gefährdungseinschätzung nutzen Sie?
		Meldung an den Träger der örtlichen Jugendhilfe und Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft				Meldepflicht an Jugendamt bei Wahrnehmung einer Kindeswohlgefährdung aus dem häuslichen Bereich!
4	Pädagogische Konzeption					
4.1		Pädagogischer Ansatz und Schwerpunkte				Bild vom Kind

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

	Bildungsbereiche & - themen					Nach welchem Konzept arbeite ich? Was sind meine pädagogischen Ziele?
		Länderspezifischer Rahmenplan und Bezug zu den orientierenden Werten der Gemeinschaft				Neuer Bildungsplan
		Bedeutung und Möglichkeiten der Verknüpfung der Bildungsbereiche				Bildungsbereiche skizzieren: Wie fördere ich die einzelnen Bildungsbereiche? Wie lassen sich diese miteinander verknüpfen? (siehe neuer Bildungsplan)
		Sprache und Kommunikation				
		Mathematik				
		Körper und Gesundheit				
		Bewegung und Sport				
		Natur und Technik				
		Ästhetik				
		Kinderrechte, Menschenrecht und Demokratie				
		Philosophie, Ethik und Religion				
		Nachhaltige Entwicklung				
		Medien und Digitales				
4.2	Alltagsgestaltung und didaktisch-methodische Umsetzung des Förderbedarfs	Verständnis von Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozessen				Entwicklungsstufen, Rolle der KTPP, pädagogische Grundhaltung Was beinhaltet eine alters- und entwicklungsangemessene Begleitung?
		Organisation der Gruppen bzw. Bereiche und Tagesstruktur				Pädagogische Begründung
		Gestaltung von pädagogischen Settings und Ritualen				Raumgestaltung, Welche konkreten Materialien, Methoden und didaktische Ziele nutze ich (pädagogische Begründung)?
		Individuelle Unterstützung und Förderung				Wie gehe ich auf die (Förder-)Bedarfe einzelner Kinder ein?
		Der Alltag als Lernfeld				Wie integriere ich die Bildungsbereiche in pädagogische Alltagssituation, so dass Förderung über den gesamten Tagesablauf gewährleistet ist?
		Das Spiel als wesentliche Lernform				Was bedeutet Spielen für die Entwicklung von Kindern? Wie initiiere ich Freispielphasen und begleiten diese?
		Projektbezogenes Lernen				Welche Projekte bieten Sie an? Gibt es dazu Kooperationspartner
		Strukturierte und angeleitete Lernformen				Was bieten Sie an?

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

4.3	Berücksichtigung von Sexualität und Diversität	anerkennder, wertschätzender Umgang mit Privatsphäre von Kindern, Regelungen zu Nähe & Distanz				Welche Regelungen zu körpernahen Handlungen z.B. in Pflegesituationen, Küssen, auf den Schoß nehmen ... habe ich? Stärkung der eigenen körperlichen Grenzziehung der Kinder? Welche Regeln gibt es zu Körpererkundung unter den Kindern?
		Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung sowie Umgang mit Vielfalt in der KTP				Welche Materialien, Methoden, Maßnahmen wende ich an, um eine vorurteilsfreie Erziehung zu ermöglichen?
4.4	Beobachtung & Dokumentation	Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren				Mit welchen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren arbeite ich? Wie ist die Sprachstandsfeststellung im Jahr vor der Einschulung gesichert? Grenzsteine der Entwicklung, Portfolio als verpflichtendes Instrument im Land Brandenburg
		Durchführung von Entwicklungsgesprächen				In welchem Rhythmus biete ich Entwicklungsgespräche an?
4.5	Gestaltung von Übergängen	Übergang von der Familie in die KTP und Gestaltung der Eingewöhnung				Wie gestalte ich die Eingewöhnung?
		Übergang von der KTP in Kita/Schule				Wie gestalte ich den Übergang von der KTP in die nächste Institution?
		Kooperation mit Institutionen und Absprachen				Kooperationskita/-Schule, Biete ich Schnuppertage in Folgeeinrichtungen an?
		Gestaltung von Mikroübergängen				Was/Wo sind Mikroübergänge im KTP-Alltag? Wie gestalte ich diese?
4.6	Zusammenarbeit mit Familien	Grundlagen der Erziehungs- & Bildungspartnerschaft				Wie stelle ich mir die Erziehungspartnerschaft mit den Sorgeberechtigten vor? Welchen Umgang wünsche ich mir mit ihnen?
		Informationsmanagement				Wie, wann und in welcher Form werden Informationen an die Sorgeberechtigten weitergegeben? Welche Informationen werden weitergegeben?
		Alltagskommunikation				Umgang mit Tür und Angelgesprächen
		Vereinbarte Gespräche				Umgang mit vereinbarten Elterngesprächen
		Elternversammlungen				Finden Elternabende statt? Wie oft?

Anlage I.4. Checkliste Konzeption einer Kindertagespflege

		Mitwirkung und Mitbestimmung der Sorgeberechtigten/Familien				In welcher Form können sich Sorgeberechtigte einbringen? Welche Unterstützung ist erwünscht? Wie gehe ich mit Ideen, Beschwerden, Konflikten um? Wo können sich Eltern extern beschweren (Verweis auf LK)?
		Ideen-, Beschwerde- und Konfliktmanagement in der Zusammenarbeit mit Eltern				